



B. II. 14. Qu.



Ausführliche Beschreibung
der
EXECUTION

Welche

Nach eingeholten Urtheil und Recht, von dem
alhier in Halle in Garnison stehenden Hochfürstl. Anhalt-
Dessauischen Regiment an dem Grenadier

Nahmens

Albert Welker,

Weil derselbe

Am Ersten Heil. Pfingst-Feyertage

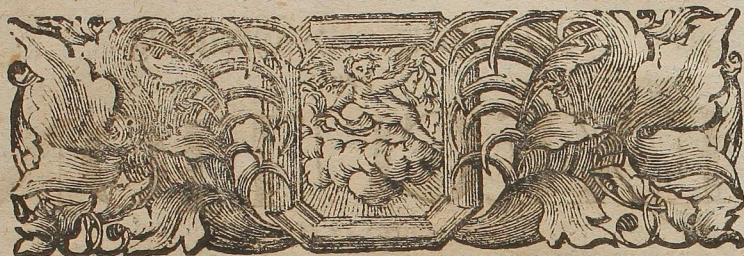
seinen Cameraden im Quartier hinter dem Tische erschossen,
vollzogen worden,

Da er mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht,
der Körper aber aufs Rad geflochten worden,

Weilen nun der Delinquent gegenwärtige Relation nicht
allein eigenhändig aufgesetzt, (indem er dem Kloster-Leben sich hat
widmen sollen, auch vorher den Studiis obgelegen) sondern auch
einige Verse dabey verfertigt, hat man es vor dienlich erach-
tet, solches durch den Druck bekannt zu machen.

Gedruckt den 12 Aug. 1743.





eCCe, noCens pœnas fVſo LVo ſangVIne
MeLtzter,
CaVſa CVI ſæVæ sVnt sVa fata neClſ.

Sir. I. v. 26.

Die Furcht des HErrn wehret der Sünde; Denn wer ohne Furcht fährt, der gefällt Gott nicht, und seine Grechheit wird ihn stürzen.

Dieser Spruch, geehrtester Leser! welchen uns Jesus Sirach zu Gemüthe führet, und wovon das ganze erste Capitel seines Buchs handelt, ist Christen so eine höchnöthige und unentbehrliche Sache, als einem natürlichen Menschen die Speise und der Trandk, denn ohne die Furcht vor dem Allerhöchsten, ist es nicht möglich daßer zu dem rechten Christenthum gelange; ja es würds auch der selbe nicht höher bringen, mit aller äußerlichen Schein-Tugend als etwa vor Menschen-Augen vor einen guten Mann gehalten zu werden: denn die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, und wer ohne wahre und kindliche Furcht Gottes dahin lebet, der selbe verfällt zuletzt in die größten Thorheiten, Schande und Laster. Ein dergleichen trauriges Exempel wird an mir,

mir, geneigter Leser, als einen Soldaten, gefunden. Das Licht der Welt erblickte ich 1711. in Böhmen, da ich dann von meinen Eltern fleißig zur Schule gehalten worden, auch endlich mich dieselben nach Mähren auf die hohe Schule schickten, alwo ich den Studiis einige Zeit obgelegen, als ich aber vernommen, daß mein Vater gesonnen, mich ins Closter zu schaffen, habe ich mich, widere Vaters willen, heimlich wegbegeben, und auf dem Lande eine Information gesucht, welche ich auch gefunden, allein wegen meines üblen Verhalten, bald wieder quittiren müssen. Alsdann verwechselte ich die Bücher mit den Krieges-Gewehr, und gieng 1730 unter die damaligen Kaiserl. Truppen, da ich 1734 bey der Bataille in Italien mit gewesen; und in Ungern 1737 gegen den Türken mit gestanden. Aus diesem Dienst bin ich noch im erwehnten 1737 Jahre entwichen, und zu denen Sachsen übergegangen, wobey ich auch bis 1740 verblieben, in welchem Jahre aber unter das Hoch-Fürstl. Anhalt-Deßauische Regiment gekommen bin, alwo die letzte Zeit bey der Grenadier-Compagnie des Herrn Hauptmanns von Heyden, bin employiret worden; als nun dieses vor mich so unglückselige 1743ste Jahr, und darinne der 1ste Pfingst-Feyertag angebrochen, hatte mich der Satan in eine grausame Wuth gebracht, da es geschehen, daß ich meinen Cameraden, Namens Tröger, aus dem Quartier hinter dem Tische todt geschossen, da ich sofort arretiret, und nunmehr nach eingeholten rechtlichem Urtheil den letzten Schwerd-Streich empfaben, mein Körper aber, andern zum Exempel, aufs Rad geleet werden solle. **GOTT** stehe mir in Gnaden bey. In meinem Arrest haben mich des erschossenen Mutter, Schwester, und noch einer Befreundtin besuchet; die ich um die Verzeihung gar flehentlich gebeten, welche auch darzu ganz willig sich haben finden lassen. **GOTT** verzeihe einem jeden seine Fehler und
Ge

Gebrechen in Gnaden, und behüte iedweden Menschen vor
dergleichen böshaftern und desperaten Unternehmungen, er
lasse stets Seine Furcht denen vor Augen schweben, welche
etwa durchs Teufels Eingeben auf unrechte Gedanken ge-
rathen wolten; wie, GOTT erbarme es! vor wenig Tagen,
an dem sich selbst erhenckten, und durch des Schinders Hän-
de ausgescheiffen Tagelöhner ist ersehen worden; davor sich
ein ieder durch ein fleißiges und brünstiges Gebet wohl be-
wahren kan, welches aber in den letzten Zeiten fast gar nichts
mehr geachtet wird. GOTT, du Geber aller Weisheit!
Pflanze durch deinen Heil. Geist die rechte Furcht Gottes
in unser aller Herzen, so werden wir weise und ewig selig.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Sob gleich mein Junges Leben sich muß den Todt ergeben, des
Henckers Schwert und Wuth, so schwächen mir das Lei-
den, die Himmelschen Freuden, weil IESUS mir zuspricht
den Muth.

Daß ich nach kurzen Klagen, bey GOTT werd können sagen,
Osanna seye GOTT, weil er mein Herz gerühret und denn zu sich
geführt, errettet aus der Großen Noth.

Es gehet mir zwar zu Herzen, das quält und machet Schmer-
zen, daß ich unschuldig Blut, der Welt habe entfernet, da ich doch
selbst gelernt zu zwingen seinen bösen Muth.

Allein der Rath des Höchsten, der alzeit diendt zum besten
der war entwichen mir, GOTT musse unterliegen, ich lies den Teuffel
siegen, der grimmig brandte vor Begier.

Bis das ichs Werck vollendet, und dem dahin gefendet, in
alle Ewigkeit, doch hos ich das Genade, er bey GOTT funden habe,
und sey ein Kind der Seeligkeit.

Drum helfet annoch Beten, ihr Freunde das in Nöhten mein
GOTT mir helfe bey, bis das mich mein GOTT krönet, und mich
mit sich versöhnet, und machet alles Elends frey.

Hülf IESU gib Gnade es rufen zu Grabe
Die Bothen des Todtes, und stehn in Parade,
Soldaten, Cammeraten die mit mir thun gehn
Bis daß es ums zeitliche wird heissen gesehen,
Erleuchte mein Herze mit Glaubens- Gedanken,
O IESU mein Heiland las solches nicht wancken.

1078

PLA

+

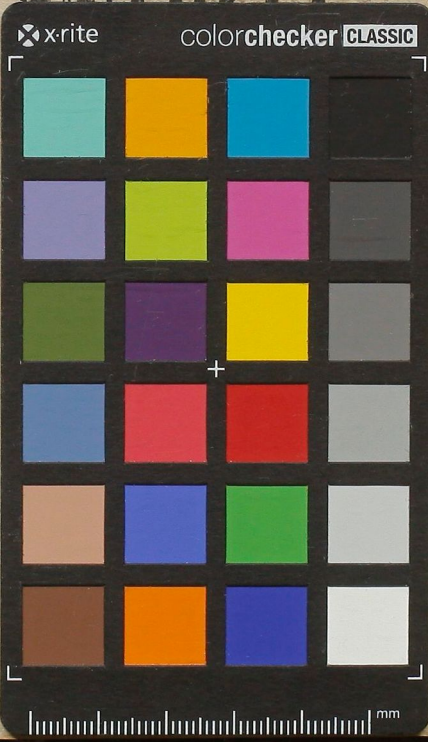


Ausführliche Beschreibung
der
EXECUTION

Welche
Nach eingeholten Urtheil und Recht, von dem
ahier in Halle in Garnison stehenden Hochfürstl. Anhalt-
Dessauischen Regiment an dem Grenadier

Nahmens

Wilbert Welker,



erselbe
sonstige Feiertage
hinter dem Tische erschossen,
vorden,
Leben zum Tode gebracht,
ad geflochten worden,
gegenwärtige Relation nicht
m er dem Closter-Leben sich hat
tudiis obgelegen) sondern auch
at man es vor dienlich erach-
t bekannt zu machen.

Aug. 1743.

